

19/53-54

53

[ca. 1647]

A

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] ZUM ZEHNTENSTREIT FRAUENTHALS MIT
LEHENSLEUTEN IN ZWILLIKON

Folgende Personen hätten vor einem Jahr im Beisein des Landvogtes [Hans Heinrich Meyer von Knonau] und des Landschreibers [Jakob Esslinger] von Knonau über den Weinzehnt in Zwillikon Aussagen gemacht: Otli Scheurer, Hans Leussi, Lehensmann von Frauenthal und Besitzer der Weinreben, Hptm. Kleiner und dessen Bruder, sowie noch jemand, dessen Namen er aber erst noch erfragen müsse.

Diese Obgenannten bekennen, dass der auf Leussis Gütern lastende Zehnt stets an Frauenthal entrichtet worden sei und sich auf den gesamten Ernteertrag bezogen habe.

AH 19, 233

54

1646 März 9.

A

AUFSTELLUNG VON KAUFBRIEFEN UND AKTEN BETREFFEND DEN ZEHNT IN
ZWILLIKON

Gruber/Frauenthal 357f

Erwähnt werden die Kaufbriefe von 1269, 1368, 1450, 1475 und 1479.

1450 [Mai 15.]: Bewilligung des Abtes von Kappel [Werner III. Am Bach], den [Zehnt-] Verkauf zu tätigen.

1428: Uebergabebrief des Freiherrn von Schwarzenberg für das Kloster um 20 "stukh". Das Kloster verlieh das Gut dem Herrn Diener als Erblehen.

1528: Spruchbrief wegen des "Nüwgrüth", in welchem ausdrücklich festgehalten wird, dass die Ersten Früchte von Aeckern, zu deren Bebauung Gertel und Hauen benützt werden müssten, die aber

nicht in der Zone des Fron- oder Ehwaldes gelegen seien, dem Leutpriester von Affoltern zuständen, später aber, wenn die Aecker weiter bebaut würden, der Grosse Zehnt [an Frauenthal] fallen müsste.

1600: Der Vergleich zwischen Obervogt [Hans Heinrich] Wellen[berg] und Landschreiber [Rudolf] von Birch [beide von Knonau] einerseits und für Frauenthal Stadtschreiber Konrad III. Zurlauben und Hptm. Melchior Brandenburg andererseits hält fest, dass der ganze Zehnt zu Zwillikon dem Gotteshaus gehöre. Hievon ausgenommen seien bloss einige der Abtei Muri gehörige Widemgüter. Diese seien jedoch im Briefe einzeln aufgeführt.

1638: Vermarchungsbrief des Bezirks Zwillikon von 1638, besiegelt durch Landvogt [Hans Heinrich] Meyer von Knonau und Konrad Brandenburg [Statthalter von Stadt und Amt Zug].

In dieser Angelegenheit sei nachzuforschen, ob nicht etwa Güter vergessen worden seien.

Zusammenstellung von Beat II, Zurlauben
AH 19, 234-235 - Blatt 235^v leer

55

1653 März 22.

GEDRUCKTES MANDAT DER TAGSATZUNG VON BADEN GEGEN DIE AUFRUEH-
RERISCHEN BAUERN IM ENTLEBUCH

s. EA VI 1, 150-152

AH 19, 249

56

1653 März 28.

A

SCHREIBEN DER GESANDTEN DER VI KATH. ORTE AN STATTHALTER, RAT
UND AMTSLEUTE VON STADT UND AMT WILLISAU

Liebenau/Bauernkrieg II, 171

Nachdem ihnen, den Gesandten der VI kath. Orte, von einem Aus-